

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im Namen der „Grünen Insel“ hielt Maler Goltz eine Ansprache an die Familie und die zahlreich erschienenen Wiener Freunde des Toten, in Oberösterreich traf die Nachricht zu spät ein, als daß sich seine Landsleute hätten einstellen können.

Namens der geologischen Reichsanstalt hielt dem Verstorbenen Hofrat Dr. C. Tietze nachstehende Grabrede:

„Wir stehen vor einem offenen Grabe, um Abschied zu nehmen von einem Manne, den Alle achteten, die ihn kannten und der Vielen unter uns ein lieber Freund gewesen ist.

„Anton Matosch! Wenn ich im Namen der geologischen Reichsanstalt, in deren Verband Du seit mehr als 30 Jahren gewirkt hast, einige Worte an Deiner letzten Ruhestätte spreche, so tue ich das in der Ueberzeugung, daß außer mir auch alle anderen Mitglieder und Angestellten unseres Institutes, in welcher Stellung immer sie sich befinden, namentlich aber diejenigen, die mit Dir in gemeinsamer Arbeit alt geworden sind, zu diesen persönlichen Freunden und Verehrern zählen, denen Du durch Deinen Gengang einen tiefen Schmerz bereitet hast.

„Wir alle verlieren in Dir einen trefflichen Kollegen und Mitarbeiter, dessen aufrechtes männliches Wesen verbunden mit ehrlicher Freundlichkeit und den Eigenschaften eines echt fühlenden Gemütes überall Zuneigung und Vertrauen hervorrief.

„Unsere Anstalt als solche aber verliert in Dir auch einen gewissenhaften Beamten, der, wenn auch in den letzten Jahren die Spuren eines ernstesten körperlichen Leidens nur allzusehr bei Dir sichtbar wurden, fast bis zu den letzten Wochen, ehe Dich die Krankheit völlig niederwarf, selbst mit geschwächter Kraft seiner Pflicht noch immer treu nachzukommen suchte.

„Anton Matosch! In den Kreisen der weiteren Oeffentlichkeit ist Dein Name bekannt und bist Du hochgeschätzt worden als Dichter in der Mundart Deiner oberösterreichischen Heimat, die Du so sehr geliebt hast und zu der es Dich immer wieder hinzog. Ich bin nicht berufen, über Deine Bedeutung in dieser Richtung zu sprechen, wenn ich auch, wie so mancher unter uns, zu denen gehöre, die an dem herzlichen Humor Deiner Verse wie Deiner Prosa ihre Freude gehabt haben. Aber für den engeren Kreis, für den ich das Wort ergriffen habe, fühle ich mich verpflichtet, es hervorzuheben, daß auch Deine amtliche Tätigkeit als Vorstand der umfangreichen und vielbenützten Bibliothek eines großen naturwissenschaftlichen Institutes die verdiente Würdigung gefunden hat und umsomehr finden durfte, als Du bei dieser Tätigkeit veranlaßt warst, Dich in einen Dir als Philologen und Germanisten ursprünglich fremdartigen Ideenkreis hineinzufinden, was Dir vollständig gelungen ist.

„Wir werden jetzt Deine hohe Gestalt in unseren Räumen nicht mehr sehen, Deine Stimme nicht mehr hören und den Platz, den Du so lange in unserer Bücherei eingenommen hast, leer oder wenigstens nicht mehr von Dir besetzt finden, aber die Erinnerung an Dich wird bei uns noch lange fortbestehen, und diese Erinnerung wird stets eine freundliche sein. Du gehst von uns, aber Dein Bild wird uns in der Seele lebendig bleiben als das eines der liebenswürdigsten und beliebtesten Arbeitsgenossen, die unter uns gewirkt haben.“